WABASH ROUTE!

Falls Sie die Stadt nach irgend einer Richtung hin zu verlassen beabsichtigen, gehen Sie zur Wabash Ticket-Office,

No. 56 West Washington Straße,
Indianapolis,

und erfragen die Fahrpreise und näheren Mittheilungen. Besondere Aufmerksamkeit wird

Land-Käufern
— und —
Emigranten

zugewandt.

Rundfahrt-Tickets nach allen Plätzen im Westen und Nordwesten!

Die direkteste Linie
— nach —
FORT WAYNE,
TOLEDO,
DETROIT
und allen östlichen Städten

Stuhlwaggons,
Palast-Schlafwaggons,
zuverlässiger Anschluß und vollständige Sicherheit machen die

große Wabash Bahn
— die —
beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,
Distrikt-Passagier- und Land-Agent
Indianapolis, Ind.

Jos. Smith, General Ticket-Manager.
T. Chandler, Gen.-Pass.- und Ticket-Agt.
St. Louis, Mo.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 2. Januar 1887.

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:	Ankunft:
Sd Ex täg. ß... 4.15 Bm	Ind&MadAcc... 10 20 Bm
S & Mad Acc... 8.15 Bm	Ind&ChicEx tägl 10 00 Bm
Ind & Mad Mail 4 03 Nm	N Y & N Fl Ex. 6 45 Nm
Ind Ex p täg. 7.00 Nm	St L & CEx täg 10 2 Nm

Vandalia Line.

Mail Train .... 7.30 Bm	Schnellzug ..... 3.45 Bm
Tag Exp. p ... 11 55 Nm	Mail und Acc....10.00 Bm
Terre Haute Acc. 4.00 Nm	Tag Expreß ..... 4 45 Nm
Pacific Ex.... 11 00 Nm	Expreß ..... 4 15 Bm
Western Mail... 8 00 Nm	Schnellzug .... 3 35 Nm

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

N Y & B Ex... 2 50 Bm	L & St L Ex täg 6.55 Bm
Anderson Ex ..11.05 Bm	S G M & J Ex .11.20 Bm
Dayton & Ci Ex.. 7.30 Bm	B H & J Ex... 5.16 Nm
N Y & B Ex... 7.30 Nm	B., J & StL Ex 2 00 Nm
[illegible] & Goshen Ex 4.00 Nm	[illegible] & St L Ex 10.25 Nm
Michigan Expreß. 4.30 Bm	Benton Har. Ex.10.45 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

[illegible] täglich. 2.50 Bm	täglich. 6.55 Bm
4 30 Bm	10.30 Bm
7.3 Bm	11 30 Bm
11.05 Bm	2.00 Nm
11.30 Bm	3 4 Nm
3.10 Nm	täglich. 5.50 Nm
täglich. 3.55 Nm	täglich 10.25 Nm
5 00 Nm	10.45 Nm
täglich. 7.40 Nm	

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F S. 3 40 Bm	Indianap Acc. 10 45 Bm
Cincinnati Acc 11 33 Bm	C&L'ville Exp. 11.45 Bm
Postzug ... 3.55 Nm	Western Ex... 10 45 Nm
[illegible] Ex. ... 6.55 Nm	C & St L F. täglich [illegible] 11 10 [illegible]
St L Expreß ... 4.30 Bm	Lafayette Acc... 4.45 Nm

Chicago Division.

Peo & Burl Ex. 7.10 Bm	Chic & Lou F L. täglich [illegible] 3.20 Bm
Chicago Mail p. 12.05 Nm	Lafayette Acc .. 11 15 Bm
Western Ex. ... 5.00 Nm	C L Mail p... 3 Nm
C F L täglich [illegible] 11.30 Nm	Peoria Expreß.. 6 40 Nm
Lafayette Acc .. 5.00 Nm	
Logansport Ex .. 7.10 Bm	

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn.

Pac Ex u Mail .. 7.50 Bm	Eastern & C Ex. täglich .... 3 50 Bm
Kank Tex F Acc 4. 5 Nm	Cinc Spec .... 10.40 Bm
K & C Ex ..... 12 00 M	Atlantic Ex & M .. 3 35 Nm
Buk & J Ex tägl 11.00 Ab	Expreß .... 8.30 Ab

Oestliche Division.

Oestl. Ex Mail ... 4.10 Bm	Pacific Expreß .. 7 50 Bm
Tägl. Expreß .... 9 00 Ab	B & N J Ex ... 10 30 Nm
Atlantic Exp .... 3 55 Nm	Western Exp ... 3 5 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail 7.15 Bm	Chi & G R Ex täg 1.15 Bm
C & T Ex ...... 2.15 Nm	Tol & Ft W Ex.. 10 45 Bm
Chi & Mich Ex c [illegible] ...... 7.00 Ab	Det u Ch Mail. 6.45 Ab

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex 7.15 Bm	Vincennes Acc..10 55 Bm
Vincennes Acc 4.15 Nm	Mail & Cairo E. 4 50 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn

Indp & St L N Y 4.00 Bm	ConnersvilleAcc 8.35 Bm
ConnersvilleAcc 5.30 Nm	Mail .... 11.45 Bm
Indpls u St. L 10 55 Bm	Indy u StLouis 10 45 Nm
Cin., D.T.&N.Y 3.50 Nm	Cincinnati Acc 4 55 Nm

Indianapolis, Decatur & Springfield.

Dec & Peo Mail. 8 30 Bm	Schnellzug r c 8.. 3 50 Bm
Montezuma Acc tgl ausg Sonnt. 6 20 Ab	Montezuma Acc ausg Sonnt... 10 15 Bm
Schnellzug r c 8 ..10 50 Ab	Mail .... 5 55 Nm

Chicago, St. Louis & Pittsburg.

N Y P W B & P Ex täglich ... 4.30 Bm	Richm Acc ausgenom Sonnt. 9.40 Bm
D & C Ex ausgenommen Sonnt. 11.00 Bm	N Y P W B & P Ex täglich ... 11.45 Nm
R & D Acc ausg. Sonntags ... 4.00 Nm	Indianap. Acc. 3.10 Nm
N Y P W B & P Ex täglich ... 4.55 Nm	Western Mail .. 10.20 Nm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg .... 11.15 Bm	Ind's & Lou. Schnellzug ... 4.00 Bm
Chicago Expreß. 10.35 Ab	Indpl's & Lou. Expreß ... 3.10 Nm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn

Tag Expreß, c c. täglich .... 7.25 Bm	N Y u B Ex täg c c ... 2.10 Nm
Bost u St L Ex. 5.30 Nm	Local Passenger 10.00 Bm
N Y u St L Ex täglich [illegible] c c. 10.50 Nm	Day Ex c c tägl 6.25 Nm
Limt Exp tgl... 11.55 Bm	Indianapolis Ex 3 40 Nm

Louisville, New Albany & Chicago.—Air-Line.

Chicago Ex. tgl. 11.10 Nm	Chicago Ex. tgl.. 3.35 Bm
Monon Acc .... 5.00 Nm	Monon Ac ..... 9 55 Bm
Mich City Chicag. Ex Mail ... 11.10 Nm	Mich. City & Chic. Ex Mail ... 3 45 Nm

Züge mit r c, Lehnsessel-Car — mit s, Schlafwagen mit p, Parlor-Car.

Deutsche
Anzeigen-Agentur,
Etablirt seit 1859.

Charles Meyen & Co.,
Ecke Nassau und Spruce Street,
(Tribune Building,) New York,

besorgen alle Arten von *Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für*

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschafts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu übersenden.

Zu schlau.

Ein Lebensbild aus dem Morgenlande.

Von Emil Budde.

(Fortsetzung.)

Fünftes Capitel.

Herrn Garabed Speculatians Hochzeit war äußerlich glatt und pomphaft verlaufen; innerlich hatte es nicht an einigen kleinen Haken gefehlt. Er hatte das Heirathsgeschäft mit vollem Bewußtsein angetreten; dem entsprechend acceptirte er auch die etwas versauerten Mienen seiner Schönen — sie war die zweite Tochter von fünfen und hatte drei jüngere vor sich in den Hafen einlaufen sehen — mit Gelassenheit und machte seine Brautbesuche als gefaßtes Opferlamm. Aber er war kein Mann, der sich mit bloßen Versprechungen begnügte: am Tage vor der Hochzeit, wo das Haus Lumpian ihn dringend erwartete, blieb er unversehens aus. Man schickte zu ihm und ließ fragen, ob er unwohl sei; die Antwort kam zurück: Herr Speculatian befindet sich vortrefflich, aber er wünscht Herrn Lumpian zu sprechen, ehe er kommt.

Die Braut schickte ein liebenswürdig befehlendes Billett: Mein Schatz, ich erwarte Dich, ich erwarte Dein Bouquet; Du mußt sogleich kommen („mußt" fünfmal unterstrichen), sonst wird Dir ernstlich böse Deine kleine Aglaja.

Der Ersehnte reagirte mit keiner Silbe; der Bote berichtete, er spaziere ruhig in seinem Zimmer auf und ab und habe erklärt: Erst Herr Lumpian, sonst komme ich nicht.

Papa entschloß sich also, zu ihm zu gehen, und trat mit etwas verwunderter Miene bei ihm ein; die Wahrheit zu sagen, seine Verwunderung war nicht ganz frei von Heuchelei, denn er hatte eine Ahnung von dem, was kommen würde.

Der hoffnungsvolle Schwiegersohn empfing ihn höflich und nahm keinen Anstand, ihm den Grund seiner Zögerung mitzutheilen.

Verehrter Papa, sprach er, Sie haben 1000 Pfund Mitgift versprochen; wo sind die?

O, sagte der Alte, die habe ich nicht grade hier, aber ich kann sie ja jeden Tag liefern; hat denn das solche Eile?

Sie werden verzeihen, aber ich will sicher gehen, zumal da wir beide den Charakter Ihrer Tochter genügend kennen, um zu wissen, daß die Sache nicht ohne kleine Schwierigkeiten ist. Sie haben meinem Bruder versprochen, daß ich die Hälfte, 500 Pfund, zur Verfügung haben würde, die andere Hälfte soll in Aglajas Hände gelegt werden. Ich wünsche meine 500 Pfund sicher in der Hand zu haben, ehe ich mich auf weiteres einlasse; wenn wir es anders machen, sehe ich mißliebige Auseinandersetzungen mit meiner Frau voraus. Auch wäre es mir lieb, wenn ich die ganze Summe von 1000 Pfund beisammen sähe, damit ich wenigstens weiß, daß sie vorbereitet ist.

Ich kann Ihnen, was die 500 Pfund angeht, nicht ganz unrecht geben und werde sie Ihnen morgen früh auszahlen, aber der Rest hat doch noch einige Tage Zeit.

Bedaure sehr, ich kann mich nicht mit bloßen Erwartungen begnügen.

Aber, Herr, ich habe augenblicklich bloß 300 Pfund in der Casse!

Sehen Sie, wie sehr ich recht hatte! Sie sind nicht einmal zur Zahlung vorbereitet; um so mehr muß ich darauf bestehen, daß Alles in Ordnung sei, ehe zur Trauung geschritten wird. Wenn Sie meinem Verlangen nicht nachkommen, würde ich heute nicht nach Ihrem Hause gehen, und—morgen auch nicht.

Man sah ihm an, daß das ernst gemeint war. Papa Lumpian kämpfte weniger als man denken sollte mit der Versuchung, ihn aus dem Fenster zu werfen; im Grunde imponirte ihm der Mann, und er dachte bei sich, der wird sich nicht an der Nase führen lassen. Unbehaglich war ihm die Sache, aber seine Tochter auf dem Halse zu behalten — undenkbarer Gedanke! Es blieb ihm nichts übrig, als das erforderliche Geld zusammen zu „pumpen". Das that er denn, und bei seiner angesehenen Stellung fiel es ihm nicht schwer. Er hinterlegte seine 1000 Pfund bei der Bank und schrieb zwei Anweisungen zu je 500 Pfund; die eine, zahlbar an „meinen Schwiegersohn" und auf den folgenden Tag datirt, gab er Herrn Speculatian, die andere, zahlbar an „Madame Speculatian", gab er seiner Tochter in Gegenwart ihres Zukünftigen. Der wurde liebenswürdig und machte ihr Complimente über ihr gutes Aussehen.

So ging die Hochzeit vor sich und Garabed Effendi wurde vertragsmäßig auf fünf Jahre im Hause Kirkovs untergebracht; als „innerer Schwiegersohn" hatte er zwei Zimmer, freie Station und den Appendix dazu, eine etwas keiflustige Frau nebst einer ältlichen, rheumatischen Schwiegermutter, die strenges Regiment im Hause führte und die Tafelfreuden knapp hielt. Das kümmerte ihn aber wenig; er war vorläufig geborgen und konnte seine Talente entwickeln.

Er richtete ein Bureau in Galata ein, nahe dem Goldenen Horn und nahe der Wohnung seines Bruders; der Schwiegervater wollte ihn anfangs drängen, sich gleich eine bestimmte Thätigkeit zu suchen, etwa unter seiner, Kirkovs, Leitung Commissionsgeschäfte zu betreiben. Aber er that nichts dergleichen, sondern sagte dem Alten bloß:

Wenn du einmal ein gutes Gelegenheitsgeschäft hast, so theile es mir mit.

Er selbst that monatelang äußerlich gar nichts, trug sich mit stillen, noch unreifen Plänen; nur so viel war ihm klar, daß er Bekanntschaft mit brauchbaren Leuten anknüpfen wollte, und zwar nicht bloß mit denen, die ihm von selbst in den Weg kamen, d. h. mit Gleichgestellten, mit den Kreisen in denen sein Schwiegervater verkehrte, unter Kaufleuten und Bankbeamten, sondern mit anderen, die auf der Stufenleiter der Gesellschaft erheblich höher und — erheblich tiefer standen.

In der Nähe wohnte ein Waffenhändler Namens Paphnutian, der seinen geistlichen Bruder Elias immer mit großer Hochachtung grüßte, wenn er vorüberging. Garabed benutzte das, um mit dem Waffenhändler anzuknüpfen, und der behandelte den Bruder des Chorherrn fast mit gleicher Achtung wie jenen selbst. Nachdem sich einige Vertraulichkeit zwischen ihnen hergestellt hatte, fuhr Garabed ihm eines Morgens direct mit der Frage auf den Kopf:

Nicht wahr, Sie müssen für jeden geschmuggelten Revolver fünf Franken an die Pascher zahlen?

Paphnutian war kaum überrascht; denn da alle Revolver gewöhnlichen Formats in der Türkei verboten sind und da alle Waffenläden voll von Revolvern hängen, ist die Thatsache, daß jeder Waffenhändler jährlich Tausende von Revolvern schmuggeln läßt, vollkommen offenkundig. Die Frage bestürzte ihn also nicht; er wunderte sich nur, daß der Herr den Preis so genau kannte, und sagte einfach: Ja, das stimmt.

Mir scheint, das ist zu theuer, antwortete Garabed; an Ihrer Stelle würde ich versuchen, es billiger zu machen.

Das ist nicht thunlich, erwiderte Paphnutian; wir haben unsere bestimmten Schmuggler, und wie sie von uns, so hängen wir von ihnen gewissermaßen ab; das Collegium setzt seine Preise fest, wir können es nicht entbehren, also müssen wir uns die Vertheuerung gefallen lassen, die übrigens nicht mehr ausmacht, als der Zoll betragen würde, wenn wir offen einführen könnten.

Wie wäre es denn, wenn Sie statt des ganzen Schmugglercollegiums einen einzelnen Mann auf Ihre Seite brächten?

Das kann ich nicht; denn das Collegium merkt es, legt dem Manne das Handwerk und macht mir Schwierigkeiten.

Ganz richtig; Sie können es nicht, aber ich kann es; denn ich bin dem Collegium unbekannt. Ich hätte wohl Lust, die Sache einmal zu versuchen. — Wissen Sie einen zuverlässigen Schmuggler, der aber nicht ein Hauptmann der Bande ist, so schicken Sie ihn zu mir, ich will mich versuchsweise verpflichten, Ihnen 500 Revolver zu je vier Franken schmuggeln zu lassen; Sie profitiren dabei immer 500 Franken.

Der Händler sah ihn nachdenklich an; dann meinte er:

Nun, Sie müssen es wissen; mir ist ein Mann bekannt, der sich dazu eignen könnte. Uebrigens erwarte ich mit dem Dampfer, der nächsten Donnerstag von Antwerpen kommt, nicht 500, sondern 600 Stück; Theilung des Geschäfts ist da nicht gut möglich; wollen Sie alle 600 übernehmen? Es sind zehn Kisten, jede einzelne ist nicht schwer zu transportiren.

Ja, sagte Garabed und ging.

Am selben Abend, als Jani Grossopulos über die Gasse schritt, hörte er sich angerufen und sah den Paphnutian winken — er hatte ihm zwei Bohrer und drei Sägeblätter verdorben, der Mann gehörte also zu seinen bessern Bekannten. Er trat bei ihm ein und bekam die Anweisung:

Sieh das gelbliche Haus da hinten auf der rechten Seite; dort wohnt Garabed Effendi Speculatian; der hat ein Geschäft für dich; was es ist, weiß ich nicht, geh morgen früh hin und schau, aber merke dir, daß ich nichts mit der Sache zu thun habe.

Unser Jani trat also am folgenden Morgen über die Schwelle des Herrn Garabed. Es war der 25. October; wenn er in spätern Jahren sich des Tages erinnerte, so hatte er das Datum vergessen; hätte er die Gabe der Voraussicht besessen, so würde er sich's gemerkt haben. Sie sprachen türkisch miteinander; der Armenier beherrschte diese Sprache vollständig, der Grieche hatte sie bei vierjährigem Aufenthalte in Constantinopel hinreichend gelernt, um sich über Fragen des täglichen Lebens und des Gewerbes in ihr ausdrücken zu können.

Du bringst Waaren in die Stadt? begann Garabed die Unterredung.

Jawohl, Herr.

Du arbeitest mit Andern zusammen?

Jawohl, Herr.

Würdest du auch zur Noth einmal ein Geschäft allein besorgen können?

In Janis Augen blitzte es auf; da war ja schon die Gelegenheit, auf die er sich so lange vorbereitet hatte! Er sprach:

So weit es von mir abhängt, ja.

Ich habe nächste Woche zehn Kisten mit Waffen an's Land zu bringen; den gewöhnlichen Preis von fünf Franken das Stück kann und will ich nicht zahlen; machst du das Geschäft mit den Andern, so kommt auf dich höchstens ein halber Napoleon für eine Kiste; willst du es allein machen, so gebe ich dir zwei Franken für jeden Revolver; es ist eine hübsche Summe.

Jani antwortete: Jawohl, Herr, und ich will sie gern verdienen. Aber es hängt nicht blos von mir ab. Erstens sind da die Kameraden; wenn ich allein arbeiten soll, darf ich mit denen nicht zusammentreffen, doch das bildet keine große Schwierigkeit, denn ich kann ja vor- oder nachher gehen, wenn die nicht da sind.

Fürchtest du nicht, daß die Hafenwache dich abfaßt, wenn du allein kommst?

Er zuckte mit den Achseln. Vor denen ist mir nicht bange. Die Schwierigkeit liegt anderswo. Der Zollbeamte, oder wer sonst auf dem Schiffe die Wacht hält, ist gewohnt, mit der Kameradschaft als Gesammtheit zu verkehren. Er liefert die Waaren an unsere Gesellschaft, in der Regel an den Hauptmann Nyktopulos ab; wenn ich allein komme, wird er mir die Kiste nicht geben, und wenn nicht besondere Vorbereitungen getroffen werden, so wird er sie an Nyktopulos liefern, oder er wird diesem wenigstens mittheilen, daß sie da sind; uns ist das Geschäft verdorben.

Du hast recht; was wäre nach deiner Meinung zu thun?

Der Lademeister des Schiffes ist anzuweisen, daß er nur mir die Kisten verabfolgt; ferner muß der etwaige Zollwächter ein besonderes Backschisch bekommen, damit er nichts sagt.

Sehr wohl, ich werde das Nöthige besorgen; wie heißt der erste Abschätzer des belgischen Zollamts?

Achmed Effendi.

Schön; die Waffen befinden sich auf dem fälligen Antwerpener Schiffe; an dem Tage, wo es ankommt, nächsten Donnerstag, kannst du die erforderlichen Connossemente hier bei mir abholen.

Jani empfahl sich.

Garabed Effendi ging auf eine Minute bei Paphnutian vor und sagte ihm:

Freund, etwas müssen Sie auch thun, um Ihre 500 Franken zu verdienen; wenn das Schiff angekommen ist, müssen Sie dem Lademeister sagen, daß er die zehn Kisten nicht an die gewöhnliche Bande, sondern an meinen Mann überläßt; außerdem müssen Sie natürlich die Empfangnahme unterzeichnen. Wollen Sie beides?

Der Waffenhändler erklärte sich bereit und Garabed ging weiter. Er begab sich auf die Suche nach dem Abschätzer Achmed.

Dessen Adresse erkundete er schnell; aber er besuchte ihn erst Abends, als der Mann sich's in seiner Privatwohnung bequem gemacht hatte. Garabed besaß einen gewissen physiognomischen Blick; er sah, daß Achmed einen billigen Kaftan trug, aber auf sehr feinen Teppichen saß, und dachte bei sich: der Mann hat schon ziemlich viel zusammengestohlen, aber er wagt noch nicht, es auf der Straße zu zeigen; er erkannte in seinem Gesichte die kalte Schamlosigkeit des Menschen, der gewohnt ist, sich von Amts wegen bestechen zu lassen, und dachte: bei dem brauche ich mich nicht zu geniren. Er ging also ohne Umschweife auf sein Anliegen los, bot ihm 300 Franken und verlangte dafür erstens genaue Angabe darüber, welche Brigade von Zollwächtern am nächsten Donnerstag Abend Dienst haben würde, zweitens persönliche Bekanntschaft mit dem Vorgesetzten der Brigade und ein Wort der Empfehlung an diesen. Er ermangelte nicht, den Abschätzer darauf aufmerksam zu machen, daß es sich um Waffenschmuggel handle, also um einen Gegenstand, der im gewöhnlichen Lauf der Dinge nicht durch seine, des Achmeds, Hände gehen würde; die 300 Franken, schloß er, sind für Sie, Effendim, reiner Nebenverdienst, und wenn das Geschäft glatt abläuft, können wir noch öfter derartige kleine Sachen miteinander machen.

Der andere war durchaus empfänglich für die Aussicht auf eine Erweiterung seiner Einnahmequellen und ging mit einem gewissen Eifer auf die Angelegenheit ein. Als der Donnerstag herankam und mit ihm das Antwerpener Schiff, da hatte der Abschätzer im Amt seine Nachrichten über die Zollbrigade gesammelt und hatte den Commandanten derselben mit Garabed Effendi in Verbindung gesetzt. Der Commandant bekam gleichfalls 300 Franken — auch bei ihm zog der Grund, daß es ein besonderer Verdienst sei — und gab ihm den Wächter mit, der am Abend auf dem „Hercule" Dienst thun sollte.

Dieser Wächter saß im Bureau, als Jani die Canossemente abholte und die Anweisung bekam, seine zehn Kisten erst am Morgen zwischen vier und fünf Uhr an's Land zu schaffen, wenn die andern Schmuggler vom Schauplatz verschwunden sein würden.

Seien Sie ganz ruhig, sagte Jani, es kommt mancherlei mit dem Dampfer, was wir abzuholen haben; ich arbeite erst mit den Kameraden, nachher gehe ich allein hin, um Ihr Geschäft zu besorgen.

Damit verschwand er, und Garabed sagte dem Zollwächter:

Du hast dir den Mann angesehen, kennst ihn auch wohl schon?

Der bejahte.

Gut, hier hast du zwei Pfund; dafür sorgst du, daß die zehn Kisten, deren Nummern hier aufgeschrieben sind, an jenen abgegeben werden, und nicht eher, als bis alle andern Schmuggler sich aus der Nähe des Schiffes entfernt haben. Verstanden?

Jawohl, Herr.

Wenn du deine Sache gut machst, kannst du übermorgen wiederkommen und dir weitere zwei Pfund holen — von denen werde ich deinem Vorgesetzten nichts sagen. Komme aber erst übermorgen, sonst merkt es der Commandant und zwackt dir die Hälfte ab.

Da bückte sich der Wächter tief und antwortete:

Du bist ein guter Herr, Effendim, es soll alles pünktlich besorgt werden.

Und es wurde pünktlich besorgt. Paphnutian ging zum Lademeister; dem war es schließlich gleichgiltig, ob er seine Kisten an Nyktopulos oder an Jani abgab; daß sie nicht anders als durch Schmuggel befördert werden konnten, wußte er von vornherein. Nur brummte er über die Verzögerung, die durch die gesonderte Behandlung der 600 Revolver entstehen würde; aber Paphnutian war instruirt; er trank eine gute Flasche mit dem Herrn und erklärte, man würde die Matrosen für die Vermehrung ihrer Arbeit entschädigen; damit war auch die Schwierigkeit überwunden.

Jani hatte eine harte Nacht; von Sonnenuntergang bis gegen elf Uhr fuhr er mit den Kameraden zwischen dem „Hercule" und dem Ufer hin und her; von elf bis zwei half er, die gemeinschaftlich geschmuggelten Güter vorläufig bei den Hehlern wegzustauen; dann ging er nach Hause, setzte sich in seinen eigenen Nachen und holte die zehn Kisten; fünfmal mußte er mit dem kleinen Fahrzeug hin- und herschwimmen, Anfangs nicht ohne einiges Herzklopfen, denn es wäre doch bedenklich gewesen, wenn die Kameraden ihn auf besonderen Wegen erwischt hätten. Nach der zweiten Fahrt aber war er ruhig, das Wasser war frei von ihnen, und bei dem Kaffedschi an der Ecke war Alles dunkel. Gegen fünf Uhr passirte er zum letzten Mal die geheime Thür; seine Mutter hatte gewacht und half ihm die Kisten aufbrechen; eine Stunde später lagen die 600 Revolver wohlgeborgen im Depot, in der ehemaligen Boje. Das Holz der Kisten wanderte zersplittert in die Küche; die Strohfüllung, welche als Zwischenmittel gedient hatte, wurde von Madame Grossopulos senior zur Auffrischung ihres Bettes verwandt.

Sechstes Capitel.

Am vierten Abend nachher hatte Jani seine Revolver heimlich und allmählich zu Garabed Effendi getragen und reichte den Frauen freudestrahlend die verdiente Summe. Die freuten sich mit ihm über den unverhofften Erfolg und brachten das Geld vorläufig in zwei alten Strümpfen in Sicherheit. Dann berieth man, was damit zu thun sei; Jani war in unternehmender Stimmung und warf den Plan auf, sein Capital einem Geldwechsler in Commandit zu geben; aber die kluge Mutter meinte: Nimm dich in Acht, solch ein Wechsler betrügt dich und du kannst ihm nicht in die Karten schauen. Schicke es lieber deinem Oheim und lasse ihn Land dafür kaufen; das ist sicherer. Jani ließ sich auch überreden, um so leichter, da er noch ein ähnliches Geschäft in Aussicht hatte.

Damit aber hatte es folgende Bewandtniß: Als er die letzten Revolver von dem Riemen losschnallte, an dem er sie unter einem weiten Matrosenkittel verborgen, partieenweise in das Bureau des Armeniers gebracht hatte, hielt ihm dieser die Goldrolle hin, zugleich aber fragte er:

Jani, kannst du öfter einen selbstständigen Transport übernehmen?

Jederzeit, antwortete Jani, wenn er nicht zu groß ist.

Garabed warf ihm einen lauernden Blick zu und fuhr fort:

Was würde dir geschehen, wenn du einmal mit einem solchen Transport abgefaßt würdest?

Jani erwiderte leichthin: Sie meinen von der Zollwache?

Ja, das meine ich.

Nun, sie würde mir meine Waaren abnehmen; das wäre Alles. Vielleicht setzt sie mich auch ein paar Tage in Arrest, aber es müßte merkwürdig zugehen, wenn ich nicht bald wieder loskäme. Wir stehen zu gut mit den Leuten.

Na, sagte Garabed, wir wollen hoffen, daß es nicht vorkommt. Es ist gut, wenn ich dich wieder brauche, werde ich dich holen lassen.

So gingen sie auseinander.

Als Garabed Effendi sich zu Bett legte, sagte er zu seiner Frau: Heute habe ich mein erstes Geschäft fertig gemacht.

Sie antwortete: Es war auch Zeit; wie viel hast du verdient?

Nach Abzug aller Trinkgelder 320 Franken.

Die Schöne stieß einen ächzenden Laut aus, zuckte die Achseln und drehte ihm den Rücken. Er konnte seinem spöttischen Lächeln ruhig freien Lauf lassen; sie sah es nicht. Aber an der gemeinsamen Tafel des Hauses war es einige Abende lang ein stehender Witz, ironisch von colossalem Erfolg zu sprechen; die Schwiegermutter zeichnete sich durch besondere Schärfe des Tones aus, wenn sie sagte: 320 Franken in vier Monaten verdient, ungeheuer!

Papa Lumpian stand auf dem Sprunge, Herrn Elias ernste Vorstellungen über das Gehaben seines Bruders zu machen.

Nach einigen Tagen aber wurde ihm doch klar, daß er voreilig über seinen Schwiegersohn geurtheilt hatte. Dieser kam nämlich zu ihm und fragte ihn kurz:

Sage einmal, Papa, hältst du mich denn wirklich für so dumm, wie ich aussehe?

Der Alte war zu verdutzt, um sofort zu antworten; der Junge aber wartete nicht, sondern fuhr fort:

Daß ich an Geld bei meinem letzten Geschäft lächerlich wenig verdient habe, ist ja richtig; dafür habe ich aber Verbindungen angeknüpft, die Tausende werth sind; denn sie gestatten mir, mancherlei Dinge zu erstaunlich billigen Preisen heimlich einzuführen. Und jetzt, du hast mir noch kein Geschäft vorgeschlagen, jetzt will ich dir aber eins mittheilen.

Er zog ein Pack Zeitungen heraus, zuerst ein europäisches Blatt.

(Fortsetzung folgt.)

Bau- und Unterlage-Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,
(Nachfolger von Sims & Smither.)
169 West Marylandstr.
☞ Telephon 861.

Anstreicher-Arbeiten
— namentlich —
Contrakte zum Anstreichen
— von —
Häusern

werden auf's Schönste ausgeführt von

CARL HOFMANN,
156 Madison Ave.

☞ Preise mäßig. Schöne und gute Arbeit wird garantirt.

ADVERTISERS
can learn the exact cost of any proposed line of advertising in American papers by addressing
Geo. P. Rowell & Co.,
Newspaper Advertising Bureau,
10 Spruce St., New York.
Send 10cts. for 100-Page Pamphlet.

-TO-
CINCINNATI
And Points
SOUTH
CH&D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.
—FROM—

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto,
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Adrian, Fremont, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Piqua, Sidney, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, Mattoon, St. Louis, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, Minneapolis, St. Paul, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati.......Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati....... " " "
Indianapolis to Cincinnati....... " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati.......Reclining Chair Car.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.
Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

D. B. TRACY, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. F. P. JEFFRIES, Dist. Pass. Agt., Toledo, O. W. H. WHITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind. J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Prest. and Gen'l Manager. CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

Sozialistische Sektion!

Regelmäßige Geschäfts-Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat im Gebäude der deutsch-englischen Schule.

Neue Mitglieder werden in den regelmäßigen Versammlungen aufgenommen.

Monatlicher Beitrag 10 Cents.

Mitglieder der Sektion können auch Mitglieder der Krankenkasse werden.

Deutsche Arbeiter schließt Euch an!

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Englisch's Opernhaus.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer Departem nts.
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Peru Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Av
19 Archer und John Str.
123 Ash und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Yandes Str. und Lincoln Av
127 Columbia und Hill Ave
128 Central Ave. und Achte Str
129 Ausstellungs-Gebäude.
131 Alabama und Morrison Str.
132 Rohampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str.
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
24 Meridian und 2 Str.
25 No. 5. Engine House Sechste, nahe Illinois
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 5 Str
29 Mississippi und Vierte Str.
213 Tennessee und William Str.
212 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
215 Farbigen Waisenhaus.
216 Tennessee und 1 Str
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str.
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Geisendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Morris und Church
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
424 Riley Ave und National Road
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. un Dunlop Str
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill S
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Decotah Str.
518 Mississippi und Henry
519 Tennessee und McCarty
521 Meridian und Palmer.
523 Morrisstr und Gürtelbahn
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
613 Ost und Lincoln Lane
614 Meridian und South
615 Noble und South
617 New Jersey und Merrill
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Willow und Olive Str.
16 Deutsches Waisenhaus.
719 Laurel und Orange
715 Shelby und Beecher Str.
81 Market und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str.
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str.
89 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraß
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
821 Pan Handle Shops
823 Walcott und Carter
824 Tucker und Dorsey State Str
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.
1-2-1 Feuer aus.
1-3-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm
3-3 Signal für Feuer-Druck.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge 12 Uhr Mittags.

Die Office
— der —
Indiana Tribüne
— empfiehlt sich zur —

Anfertigung von

Rechnungen,
Cirkularen,
Briefköpfen,
Preislisten,
Quittungen,
Eintrittskarten,
Mitgliederkarten,
Brochüren,
Constitutionen
Adreßkarten.